



Beschluss des Stadtrats

vom 2. September 2026

GR Nr. 2026/292

Nr. 2979/2026

Schriftliche Anfrage von Catalina Gajardo Hofmann betreffend Kleingewässer auf dem Stadtgebiet, Existenz von Konzepten zur flächendeckenden ökologischen Aufwertung, Förderung von Kleinstrukturen in den Sohlen der Fliessgewässer sowie zur Gestaltung der Ufervegetation, Vorliegen von Förderprogrammen zur vermehrten Anlage von Teichen und zur Vernetzung der Gewässerlebensräume, Einplanung von spontan entstehenden Weihern in Begrünungsprojekten sowie Projekt zur Artenförderung für Pflanzen und Tiere

Am 10. Juni 2026 reichte das Gemeinderatsmitglied Catalina Gajardo Hofmann (Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2026/292, ein:

Gewässer sind ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen, Säugetiere, Vögel, Amphibien und Insekten. Sie bieten Menschen einen Erholungsraum und können der Hitzeminderung dienen. Wasserflächen können Auffangbecken für Starkregenereignisse sein und somit die Folgen der Klimakrise abfedern. Temporäre Kleingewässer die auch wieder austrocknen, sind für stark bedrohte Pionierarten wie die Gelbbauchunke essenziell.

Mit Kleingewässern sind im Folgenden relativ kleine Wasserflächen wie Weiher, künstlich angelegte Teiche und Bäche gemeint.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es ein übergeordnetes Konzept zur flächendeckenden ökologischen Aufwertung von Kleingewässern auf dem Stadtgebiet?
2. Gibt es ein Konzept zur Förderung von Kleinstrukturen in den Sohlen der städtischen Fliessgewässer?
3. Gibt es ein einheitliches Konzept zur Gestaltung der Ufervegetation entlang Kleingewässern?
4. Gibt es ein Förderprogramm zur vermehrten Anlage von Teichen?
5. Sind in Begrünungsprojekten auch spontan entstehende Weiher miteingeplant, die hin und wieder austrocknen könnten und so Pionierarten fördern?
6. Gibt es ein Förderprogramm zur Vernetzung der Gewässerlebensräume?
7. Gibt es ein Konzept zur Ufervegetation von Teichen und Weihern?
8. Gibt es ein Projekt Artenförderung für Pflanzen und Tiere im Lebensraum Gewässer, insbesondere Libellenarten und Amphibien? (hellblaue Ebene der ökologischen Infrastruktur)



2/3

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Gibt es ein übergeordnetes Konzept zur flächendeckenden ökologischen Aufwertung von Kleingewässern auf dem Stadtgebiet?

Im Jahr 1988 genehmigte der Stadtrat mit dem Stadtratsbeschluss (STRB) Nr. 2140/1988 ein Bachkonzept über eine strategische Grundlage für die Entwicklung der städtischen Fließgewässer. Es verfolgt unter anderem die ökologische Aufwertung von Bächen, die Förderung der Biodiversität, die Verbesserung der Gewässerstrukturen sowie die Vernetzung von Lebensräumen. Die Umsetzung erfolgt schrittweise im Rahmen von Hochwasserschutz-, Revitalisierungs- und Gewässerunterhaltsprojekten.

Frage 2

Gibt es ein Konzept zur Förderung von Kleinstrukturen in den Sohlen der städtischen Fließgewässer?

Die Förderung von Kleinstrukturen erfolgt nicht über ein separates Fachkonzept. Strukturvielfalt in der Gewässersohle wird im Rahmen von Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekten, von Gewässerunterhalt und ökologischen Aufwertungsprojekten berücksichtigt (z. B. im Rahmen des kantonalen Programms «Vielfältige Zürcher Gewässer»).

Frage 3

Gibt es ein einheitliches Konzept zur Gestaltung der Ufervegetation entlang Kleingewässern?

Es besteht kein einheitliches Konzept zur Gestaltung der Ufervegetation entlang aller Kleingewässer. Die Gestaltung erfolgt jeweils standort- und gewässerspezifisch, da die Voraussetzungen und Zielsetzungen je nach Gewässer unterschiedlich sind. Die konkrete Bepflanzung und Strukturierung orientiert sich insbesondere an der Art des Gewässers, den örtlichen Gegebenheiten, den ökologischen Zielsetzungen sowie den Nutzungsansprüchen. Ziel ist eine naturnahe und den örtlichen Verhältnissen angepasste Ufervegetation, die den ökologischen Anforderungen ebenso Rechnung trägt wie den Nutzungsansprüchen im städtischen Umfeld.

Frage 4

Gibt es ein Förderprogramm zur vermehrten Anlegung von Teichen?

Die Förderung von Kleingewässern erfolgt für private Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Eigenwirtschaftsbetriebe der Stadt (beispielsweise Liegenschaften Stadt Zürich) über das Programm Stadtgrün. Unter dem Begriff «ökologische Aufwertung» wird die Schaffung und die Erstellungspflege von Kleingewässern finanziell unterstützt.

Frage 5

Sind in Begrünungsprojekten auch spontan entstehende Weiher miteingeplant, die hin und wieder austrocknen könnten und so Pionierarten fördern?

Bei ökologischen Aufwertungen, Ersatzmassnahmen und städtischen Bauprojekten mit ökologischem Aufwertungspotenzial wird stets geprüft, welche ökologischen Massnahmen sinnvoll sind. Dazu gehört auch die Schaffung von temporären Gewässern für Arten wie die Gelbbauchunke.



Frage 6

Gibt es ein Förderprogramm zur Vernetzung der Gewässerlebensräume?

Die Stadt verfügt über kein eigenständiges Förderprogramm zur Vernetzung von Gewässerlebensräumen. Die Vernetzung von Gewässerlebensräumen ist Bestandteil verschiedener Fachplanungen und Projekte der Stadt, insbesondere des kommunalen Richtplans «Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (SLöBA)». Sie erfolgt insbesondere im Rahmen von Hochwasserschutzprojekten, Revitalisierungen und Gewässerunterhaltsprojekten.

Im regionalen und im kommunalen Richtplan sind die ökologischen Vernetzungskorridore bezeichnet. Dazu gehören auch alle Fliessgewässer auf dem Gebiet der Stadt. In der Fachplanung Stadtnatur werden die Vernetzungskorridore konkretisiert. Anhand der zentralen Leitstruktur – im Fall der Gewässerkorridore der Wasserlauf und die Uferbereiche – werden die Korridore typisiert, und es werden qualitative Zielbilder als Grundlage für nachfolgende Projekte definiert. Aktuell wird eine Planungsgrundlage für alle Korridore erarbeitet, die funktionale Lücken innerhalb der Korridore verortet und damit den Handlungsbedarf aufzeigt. Nachfolgend ermöglicht sie die Massnahmenplanung mit Priorisierung von Aufwertungsprojekten.

Frage 7

Gibt es ein Konzept zur Ufervegetation von Teichen und Weihern?

Aus denselben Gründen wie bei Kleingewässern besteht auch bei Teichen und Weihern kein Konzept zur Gestaltung der Ufervegetation (siehe auch Antwort auf Frage 3).

Frage 8

Gibt es ein Projekt Artenförderung für Pflanzen und Tiere im Lebensraum Gewässer, insbesondere Libellenarten und Amphibien? (hellblaue Ebene der ökologischen Infrastruktur)

Die Stadt setzt verschiedene Artenförderungsprojekte für Tiere im Lebensraum Gewässer um. Für Amphibien werden beispielsweise Massnahmen zur Reduzierung von Amphibienverlusten in der Siedlungsentwässerung getroffen. In sogenannten Amphibienzonen, in denen mit Amphibienvorkommen gerechnet werden muss, werden Schächte mit Ausstiegshilfen ausgerüstet oder Randabschlüsse bei Strassenbauprojekten überwindbar gestaltet. Ebenso gehören dazu Leitsysteme in Gebieten, in denen im Frühjahr Amphibien zu ihren Laichgebieten wandern. Für Libellen werden ebenfalls konkrete Massnahmen umgesetzt, beispielsweise durch Teichpflege und -aufwertungen sowie die Neuschaffung von Teichen und Tümpeln. Grundlage für solche Aufwertungsprojekte ist ein aktuelles Stillgewässereinventar aller bekannten Weiher, Wasserbecken, Geschiebefänge und Staubereiche, wo mit Amphibien- und/oder Libellenvorkommen gerechnet wird. Die Liste umfasst Stillgewässer in der Zuständigkeit der Stadt. Die naturnahe Pflege gemäss Pflegeprofilkatalog von Grün Stadt Zürich ist Voraussetzung für die Erhaltung der Lebensraumqualität der Kleingewässer.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter